

36. Deutscher Müllertag.

S. u. H. Götlich, 24. Juni.

Im großen Saale des „Tivol“ trat hier der Verband Deutscher Müller zu seiner 36. Generalversammlung zusammen.

Der Verband Deutscher Müller sieht in der Abstützung der Regierung, den Berufsvereinigungen das Recht der erfindungsmäßigen Feststellung zu entscheiden, eine Entwertung der Berufsvereinigungen und eine Verhinderung ihrer Selbstverwaltung.

Darauf hielt Prof. Tepe-Leipzig einen Vortrag über den Entwurf eines preussischen Wasserrechts und über andere wasserrechtliche Fragen.

Zum Ort der nächsten Generalversammlung wurde Stuttgart bestimmt.

Provinzial-Nachrichten.

452 000 Mark Ueberfluß.

Magdeburg, 25. Juni. Aus Anlaß des Projekts, den Breitenweg, den „Hofplatz“ und den Kaiser Wilhelmplatz mit elektrischen Straßenlaternen zu versehen, hat die Provinzialverwaltung im Budget für 1907/08 einen Ueberfluß des Rechnungsjahres 1907 von 452 000 M. betragen.

Weihenfels, 26. Juni. Der Landrat des Landkreises Weihenfels Graf v. Arnim ist im Alter von 87 Jahren im Krankenhaus Bethanien in Eppendorf bei Hamburg gestorben.

Wahrsprechen, 24. Juni. (Mühlengeneger Schutzrecht.) Der Daddeder Emil Wille wollte sich in einem im gleichen Hause wohnenden Arbeiter, der in der Diebstahlsklage die am vergangenen Sonnabend vor dem Halberstädter Landgericht verhandelt wurde, als Zeuge gegen ihn ausgesagt hatte, rächen.

Speyerfeld, 25. Juni. (Ertrocknen.) Gestern nachmittag wurde bei Speyerfeld ein Weibchen, die auf dem Felde beschäftigt waren, die schmerzliche Kunde übermittelte, daß ihr kleines Töchterchen im Alter von 2 1/2 Jahren in den dortigen, vor dem Wohnhause nebenstehenden Solgraben gefallen und ertrunken sei.

Wühlhauen, 24. Juni. (Spiritusexplosion.) Als das Ladenmädchen in dem Laden des mit der Apotheke in Oberborla verbundenen Materialwarengeschäftes das Spiritusgefäß angreifen wollte, erfolgte eine Explosion, während sich im Laden eine größere Anzahl Kunden befand.

Quedlinburg, 24. Juni. (Geheimrat Wolf Stielow.) Nach schwerem Leiden verstarb in Hildesheim der Geheimrat Regierungsrat Wolf Stielow, von 1864 bis 1903 Landrat des Kreises Quedlinburg, der Verdienste, der im 78. Lebensjahre stand, hat sich besonders durch Förderung des Regie- und Chausseebaus und der Veteranenfürsorge sowie eine gute Finanzwirtschaft große Verdienste um den Kreis erworben.

Stendal, 25. Juni. (Weiße gelbe Schuhe.) Ein junges Mädchen auf dem Bahnhofs-Platz in Stendal wurde verhaftet, in Oberburg durchgegangenen Kolonnen zusammen. Der Durchbrecher sollte nach anfänglicher Annahme mit dem Abendzuge nach Wittenberge gefahren sein.

Gera (Reuß), 25. Juni. (Auf dem Mitteldeutschen Bau- und Eisenkongress.) wurden beim Fabrikantensieger die Rednerin Suhl, Liegnitz, Hannover, Weihenfels und Gera.

Stena, 25. Juni. (Ein Kind mit zwei Köpfen.) als völlig lebensfähige Neugeborene answickelt, führt eine Zigeunergesellschaft mit sich, die hier Halt gemacht hatte.

Wolfskott, 25. Juni. (Unglück beim Jahrbau.) Ein Arbeiter, der beim Jahrbau in der Nähe des Jahresbrunnens arbeitete, wurde beim Ausheben des Jahresbrunnens von der Bohrer entzweit und der letzte die Junge des Patienten so erheblich, daß der Patient ebenfalls auf Wochen hinaus nicht sprechen kann.

Friedrichsdorf, 25. Juni. (Automobilunfall.) Beim Parthotel Reinhardtsbrunn stieß in letzter Nacht ein Automobil des Fabrikbesizers Schneegäß aus Waltershausen infolge Verlangens der Bremse gegen ein Brüdengelände und eine Telegraphenstange.

Kunst und Wissenschaft.

8. Hauptversammlung des Leipziger Ärzte-Verbandes.

Am 25. Juni, vormittags 10 Uhr eröffnete im Schützenhaussaal zu Dänzig Dr. Hartmann Leipzig-Gemeinschaft vor den aus allen Teilen des deutschen Reiches zeitlich erschienenen Vertrauens- und Ordnamern die diesjährige Hauptversammlung.

want werden. Die „Kampfstätte“ des Jahres zeigt folgenden Stand: 159 Drei mußten neu gesperrt werden, während in 185 Orten die Kampfer erlobt wurden, unerbittlich nicht noch 122 Streitkräften. Verloren wurde der Kampf nur in 2 kleinen Orten (Korbgermesleben und Schwanhof). Alle Kämpfe des letzten Jahres wurden an Bedeutung weit übertragen von dem Kampf, den brutale Kassenwillkür den Ärzten in Köln am Rhein aufgezeigt hat.

Eine ausgedehnte Besprechung ertrug sich nur auf innere Verhandlungswege. Der Kassenbestand ist so gut, wie er günstiger bisher noch nicht war. Die Mitwirkende hat durch ein Vermächtnis von Dr. Frier eine erfreuliche Auffüllung erhalten.

Dr. Dumas-Leipzig berichtigte über die zu fördernde Stellung der Leitenden und Assistenzärzte an den staatslichen, städtischen und konfessionellen Krankenhäusern. Für den leitenden Arzt ist eine einheitliche Obereinstimmung im Krankenhaus mit voller Selbständigkeit durch schriftlichen Vertrag zu fordern.

Dr. Sargemann-Marburg spricht über die Stellung der Ärzte zu den studentischen Krankenfällen. Diese genügen den Anforderungen inbetracht ihrer Leistungen für die freie Praxistätigkeit, die Honorierung muß durch die Krankenkassen auf Grund einer Mittelverteilung erfolgen.

Ein Denkmahl für Richard Wagner soll jetzt in der Stadt, von der Bayreuther Meister sein Leben aushaucht, in Venedig, errichtet werden. Es geht von der dortigen deutschen Kolonie und den vielen in Venedig lebenden Wagnerfreunden aus und soll im öffentlichen Garten der Lagunenstadt aufgestellt werden.

Eine erfolgreiche Dichterin. Aus London wird der Tod einer der populärsten Dichterinnen Englands gemeldet. Mrs. Benson Puddicombe, die unter dem Pseudonym Ellen Kane durch eine Reihe von Romanen in den letzten 10 Jahren die britischen Lesern berührt wurde, ist gestorben.

Theater und Musik.

Eine erste Theaterreise. Im Hamburger Thalia-Theater kam es bei der geläufigen Aufführung des „Wagnertraums“ zu einer bedauerlichen Differenz zwischen dem Direktor Preger und der Darstellerin der „Trani“ Fr. Misi Wirth.

Schwere Theaterkrisen in Moskau. Die zahlreichen Krachs von Opern- und Dramatischen Unternehmungen in der Provinz haben den Zutritt arbeitsloser Künstler und Choristen sehr erschwert.

Die Initiative des Märktischen Wandertheaters, die sich als eine glückliche Idee erwies, hat in anderen deutschen Provinz-Schule münden. In einer ihrer besuchten Verammlung zu Düsseldorf, in der die Vertreter vieler rheinländischer und westfälischer Gewerkschaften das Wort nahmen, wurde darauf hingewiesen, daß mit Ausnahme von wenigen Städten es nirgends im dortigen weiten Industriebezirk möglich ist, regelmäßig gute Theaterstücke bei angemessenen Eintrittspreisen zu sehen.

